

Sehr geehrter Herr Ddrn!

Herr Pfr. Graus hat mir Ihren Brief an mich vom 27. zugeschickt, mit dem er offensichtlich wenig anfangen konnte. Das hängt damit zusammen, daß Sie von irrigen Voraussetzungen ausgehen und er Ihr Vorhaben mit der Stiftung nicht versteht, was mir allerdings auch noch nicht ganz klar ist. Außerdem gehen Sie bei Ihren Überlegungen von manchem aus, das ebenfalls nicht stimmt. Darum möchte ich Sie zunächst auf einiges aufmerksam machen, damit es nicht zu unnötigen Mißverständnissen kommt.

Der Angriff auf die röm.-kath. Kirche von seiten des Judentums und der Freimaurerei, der schon bald nach dem Konzil von Trient einsetzte, bezog sich auf ein Doppeltes: 1. auf die Kirche als einem Machtfaktor in der Welt, um dieses Religions- und Rechtsgebilde zu zerstören; und 2. auf ihren Unfehlbarkeitsanspruch bezüglich ihrer Lehren, einschließlich ihres Grundsatzes "extra Ecclesiam nulla salus". - Dieser Krieg wurde in beiderlei Hinsicht durch das Vatikanum 2 and auf diesem Konzil erfolgreich abgeschlossen. Was Ihnen vor 20 Jahren ein deutscher Bischof hinsichtlich seiner Amtskollegen gesagt hat, ist völlig unglaubwürdig, auch wenn es immer schon dumme Bischöfe gegeben hat.

Vermutlich ist es diese Thematik, die Sie besonders interessiert hat. Aber welche Publikationen besitzen Sie denn in dieser Sache? Das müßten Sie mir halt mitteilen, damit ich mir ein klareres Bild darüber machen kann, was Sie zum Zwecke einer Aufklärung für "das Notwendigere" halten.

Es ist jedoch ein großer Irrtum, zu meinen, daß nur "Schlüsselstellungen besetzt" worden sind. Wer so etwas behauptet, der kennt nicht die Ursachen, Ziele und Auswirkungen des Vatikanums 2. Zudem ist es ein Märchen, das auf einer typischen Desinformations-taktik beruht, daß JPI einen vatikanischen Augiasstall ausmisten wollte und deswegen sterben mußte. Denn ~~JPI~~ auch JPI war nachweislich kein Papst der röm.-kath. Kirche, da er u.a. die häretischen und apostatischen Grundlehren des Vatikanums 2 bejahte. Die Sache mit dem Lehrstuhl an der Gregoriana für den Oberrabbiner von Rom ist nur eine von den Folgen, die sich zwangsläufig aus der Konstitution und Instituierung der röm. Konzilskirche ergeben. Außerdem darf man den Wert der jüdischen Kabbalistik nicht überschätzen, da sie genau so konfus ist wie der Sufismus des Islam. Das schließt natürlich nicht aus, daß sie manche Geister beeindruckt.

Es war ein Mißverständnis, wenn Sie annahmen, daß Sie mir finanziell behilflich sein sollten hinsichtlich der Drucklegung eines Buches, dessen Thematik offensichtlich (nach meiner Kenntnis) noch von niemandem aufgegriffen wurde und die ich aus zwingenden Gründen für entscheidend halte, um Klarheit in der ganzen Sache zu gewinnen. Ein solches Buch im "Selbstverlag" herauszubringen, das halte ich schon aus praktischen Gründen für gar nicht gut und nützlich. Für ein "theologisches Werk" aber braucht man einen Verlag oder wenigstens einen Verleger, und der auch den Mut hat, sich in einer solchen Sache zu engagieren. Ich habe hier meine Erfahrung mit anderen Manuskripten, die bei mir herumliegen. Den Johannes-Verlag Einsiedeln und H.U. von Balthasar aber können Sie gleich vergessen! Diese Leute gehören alle zur röm. Konzilskirche und haben nicht das mindeste Interesse daran, sich selbst den Ast abzusägen, auf dem sie sitzen.

Ein weiteres Mißverständnis bei Ihnen liegt darin, daß Sie von der irrigen Voraussetzung ausgehen: Priester des niederen und höheren Klerus (auch wenn sie von früher her, also noch vor 1969, gültig geweiht sind) besäßen ein fundiertes theologische Wissen, was keineswegs der Fall ist. Es scheint Ihnen nicht bekannt zu sein, wie schlecht schon vor dem Vatikanum 2 die übliche Priesterausbildung an den Seminarien und Hochschulen generell gewesen ist. Da fielen ganze theol. Fachgebiete einfach aus und wurden gar nicht mehr gelehrt. Das gilt auch für Herrn Pfr. Graus und P. Mallach, die in theologischen Spezialfragen und Grundproblemen ohne meine Mithilfe geliefert wären.

Sie wollen also eine Stiftung an einen E.V. machen. Aber in welcher finanziellen Höhe und zu welchem Zweck eigentlich? Ich weiß darüber nichts und höre nur Gerüchte, auf

die ich allerdings nichts gebe. Aufschlüsse darüber kann ich doch nur von Ihnen erhalten. Sie denken bei Ihrer Stiftung offensichtlich an einen sog. Traditionalisten-Verein. Aber gerade das sollten Sie sich vorher genau und dreimal überlegen. Ich vermute, daß Sie gar nicht wissen, worum es sich bei diesen Gruppen handelt und was es mit ihnen auf sich hat. Hinzu kommt, daß die "Meßzentren e.V." von Anfang an nicht nur im Widerspruch zum kanonischen Recht standen, sondern auch zu Brutstätten eines durchaus häretischen Sektierertums wurden, dessen Ursachen ganz leicht eruiert werden können. Das war bei diesen Zentren aus bestimmten Gründen auch unvermeidlich. Darum habe ich vor der Einrichtung derselben immer gewarnt und auf einen ganz anderen Weg hingewiesen, den aber niemand beschritten hat. Heute kann ich mir sozusagen nichts dafür kaufen, wenn man mir vorjammert, ich hätte seinerzeit recht gehabt und es sei alles so gekommen, wie ich "prophzeit" hatte. Die Auflösung der "Meßzentren e.V.", die auf einer inneren Zersetzung beruht, ist nur noch eine Frage der Zeit.

Ich kenne die Trägerschaft der beiden Gruppen in München nicht persönlich, sondern nur Herrn Dr. Heller; diesen aber auch erst seit kurzer Zeit, nachdem er sich mit mir in Verbindung setzte, da er von mir einiges gelesen hatte und damit ich Ihmetwas für die EINSICHT schreibe. Ich sehe nicht die geringsten Anzeichen dafür, daß die deutschen Traditionalistengruppen noch fähig sind, radikal umzudenken und ihre falschen und widersprüchlichen Positionen zu verlassen. Das katholisierende Klüngel der SAKA aber taugt erst recht nichts und verbreitet nach wie vor in seiner Zeitschrift blanke Häresien und theologische Irrtümer, ähnlich wie die Illuminatensekte der Lefebvrenaner. Die Traditionalisten sind zu über 95% faktisch und Juridisch Gleider und Mitglieder der röm. Konzilskirche und unterstehen ihrer Jurisdiktion, gleichgültig, ob sie das wahr haben wollen oder nicht. Darum haben sie auch nicht das mindeste Recht, sich als "römisch-katholisch" zu bezeichnen. Das ist der reinste Etikettenschwindel und worüber sich sogar schon sachkundige Leute geäußert haben, die weder Katholiken noch Christen sind.

Welcher "jüngere Priester" sollte oder könnte oder wäre überhaupt befugt, das Meßzentrum in München "weiterzubetreiben"? Und wen oder was meinen Sie denn mit den "neugeweihten jetzigen Seminaristen"? Wo soll es denn solche bei uns oder in den Nachbarländern geben? Mir scheint, daß Sie sich hier in einem großen Irrtum befinden, der mir allerdings verständlich ist. Ich werde mich auch dazu in einem geplanten EINSICHT-Sonderdruck äußern.

Zudem ist es ein schon ziemlich alter theologischer Irrtum, zu meinen: "da wo das hl. Meßopfer noch dargebracht werden kann, da ist auch noch die wahre Kirche." Diese Meinung beruht auf einem falschen Kirchenbegriff, der sich nach dem Konzil von Trient, schon im 18. Jhd., mehr und mehr eingeschlichen hatte, vom Vatikanum I wegen seines frühzeitigen Abbruchs nicht mehr behandelt werden konnte und den erst Pius XII. zu beseitigen suchte - zu spät! Das eucharistische Opfer im Ordo Missae setzt nicht nur die Transsubstantiation voraus, sondern den ganzen Canon Missae, und wird vollzogen "ab Ecclesia", wie das Konzil von Trient ausdrücklich bestimmt hat. Die "Darbringung des Meßopfers" schützt nicht im geringsten vor einem Sakrileg und einem blasphemischen Ritus. Dies sei hier nur am Rande vermerkt.

"Die Fortführung des wahren hl. Meßopfers" ist nicht das Problem, sondern die Voraussetzungen dafür, die unbedingt gegeben sein müssen. Außerdem geht es nicht nur um das Meßopfer - das ist eine ganz einseitige Perspektive, die zu falschen Problemstellungen führt und auch geführt hat -, sondern um die gültige und rechtmäßige Con-ficierung und Con-secrierung aller 7 Sakramente in ihrer Ordnungs-Einheit. Zudem sind die Sakramente instrumentale Gnaden-Mittel der Kirche, nicht aber des Klerus, und die Christus Seiner Kirche durch Einsetzung als eine Gabe gegeben und anvertraut hat. Dennoch aber ist bekanntlich nicht jedes Sakrament heils-notwendig. Hier liegen die Probleme nach dem Vatikanum 2, angefangen mit der Taufe, dem "sacramentum fidei", das ein heils-notwendiges ist. Ohne die hl. Taufe sind alle übrigen Sakramente null und nichtig.

Was hat sich denn nach Ihrer Meinung nach dem Vatikanum 2 "erhalten bzw. gebildet" (erneuert, wollten Sie wohl sagen)? Von dem Begriff und dem spezifisch christlichen Wissen und die Heilsnotwendigkeit der "vera fides" und der "fides divina" ist generell so gut

wie gar nichts mehr übrig geblieben. Wie aber kann man dann die hl. Messe in Wahrheit (vere) und ungeheuchelt (verax) zelebrieren und mitvollziehen? Welch' ein Irrglaube und eine Illusion! Darum stellten sich dann ja auch einige Priester in den "Meßzentren e.V.", aber auch außerhalb derselben (wie Pfr.Graus), die nüchterne Frage: was ist falsch an der Sache oder was machen wir falsch? Und letzteres war eine ganze Menge! Dann aber ist es mit großen Schwierigkeiten verbunden, die Dinge auf eine richtige und tragfähige Basis zu stellen, zumal man auch den Zugang zu bestimmten Gesellschaftsschichten und zu kritischer veranlagten jungen Leuten verloren hatte.

Mir scheint, daß Sie die "kirchliche Lage", soziologisch und rechtlich, ~~zw~~ der (noch irgendwie) orthodox gebliebenen Diaspora-Katholiken, die höchstens 5% ausmachen, nicht richtig sehen. Die Mehrzahl von diesem Rest kämpft bereits um das nackte Überleben als katholischer Christgläubiger in einer durchaus gottlosen Gesellschaft. Ich besitze darüber erschütternde Berichte, auch aus der Schweiz und aus Österreich. Diese Menschen interessiert es nicht im geringsten, was sich im Vatikan abspielt oder was die Häresiearchen der röm Konzilskirche treiben. Darum habe ich auf verschiedene Weise eine Aufklärung betrieben im Hinblick auf die Sicherstellung des Sakramentes der Taufe und der Ehe, eine Sache übrigens, die sich schon vor vielen Jahren in Rußland und anderswo hervorragend bewährt hatte. Auch dort existiert nach wie vor auch ohne die "Darbringung" des hl. Meßopfers die Kirche des göttlichen Menschensohnes. Der Vollzug des eucharistischen Opfers ist nur ein Merkmal der Existenz und des Fortbestehens der Kirche. Es blieb den Traditionalisten mit ihrem konfusen "kath. Glauben" vorbehalten, dies alles zu verwirren. Darum sind sie auch unfähig, einen Wiederaufbau der Kirche in die Wege zu leiten.

Ich kann Herrn Dr.Heller in Ihrer Angelegenheit nicht ansprechen, weil ich nicht weiß, was Sie ihm geschrieben haben und ob Sie ihn persönlich kennen. Es wird herumerzählt, Sie hätten eine "große Erbschaft" gemacht und würden einen Traditionalisten-Verein suchen, um diesem die Erbschaft "steuerfrei zu überlassen", damit dieser dann eine Lebensrente an Sie zahlt.^{Ich kann das alles aus Mangel an Information nicht beurteilen und habe den Eindruck, daß diese Erbschaft und die von Ihnen angeschaffte Literatur zwei ganz verschiedene Dinge sind.}

Schließlich aber möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß ich mich weder einem Traditionalisten-Verein noch einer Traditionalisten-Gruppe angeschlossen habe, da über 95% dieser Leute, Laien und Kleriker, die röm. Konzilskirche nie verlassen haben und dadurch das Geschäft der Feinde der Kirche weiter unterstützten und mittrugen. Verständlicherweise haben sich die Herren im Vatikan und in den Bischofskonferenzen über diese "Folklorekatholiken" köstlich amüsiert. Die verlogenensten und betrügerischen Leute aber waren von Anfang an nachweislich die vom Lefebvre-Verein. Nur naiven "Gläubigen" scheint das nicht bekannt zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

D. Wendland